

Flugplatz Egelsbach

Gemeindevorstand will Verkauf an Buffet

VON ACHIM RITZ



Flugplatz Egelsbach
(Bild: Sascha Rheker)

Die Hessische Flugplatz Gesellschaft (HFG) ist ihrem Ziel ein Stück nähergerückt, den Egelsbacher Airport an die Firma Netjets des US-Milliardärs Warren Buffett zu verkaufen. Der Gemeindevorstand von Egelsbach hat der Veräußerung am Mittwoch zugestimmt und gemeinsam mit den anderen vier Anteilseignern sowie der Firma Netjets einen Vorvertrag unterschrieben. Das bestätigte Bürgermeister Rudi Moritz auf Anfrage.

Das Papier wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien der Eigentümer (Stadtparlament und Stadtwerke Langen, Stadtwerke-Offenbach-Holding, Parlament Kreis Offenbach und Gemeindeparlament Egelsbach) unterzeichnet.

Der Verkauf des Flugplatzes geht nur über die Bühne, wenn alle fünf Eigentümer dafür stimmen, dass Netjets den Airport übernimmt. Betreiberin HFG wird trotz des Vorvertrages bei ihrem Höhenflug in Richtung Privatisierung noch einige Schlechtwetterfronten durchqueren müssen.

Das Egelsbacher Gemeindeparlament könnte die Zustimmung des Gemeindevorstandes bei seiner Sitzung am 5. März revidieren, denn vor allem in der SPD-Fraktion gehen die Meinungen zum Verkauf auseinander.

Außerdem bläst dem Geschäftsführer der HFG, Peter Lehmann, jetzt von der neu gegründeten Flug-Lärm-Abwehr-Gemeinschaft Gegenwind ins Gesicht. Die Gruppe hat Bürgermeister Rudi Moritz angekündigt, dass sie ein Bürgerbegehren auf den Weg bringen will. Damit soll der Verkauf des Flugplatzes an den privaten Investor und die damit verbundene Zunahme des Flugverkehrs verhindert werden.

Um die Hürden für eine spätere Abstimmung der Bürger über das kontroverse Thema zu nehmen, müssen mindestens zehn Prozent der wahlberechtigten Einwohner das Begehren unterschreiben. Der spätere Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Parlamentsbeschlusses, wenn 25 Prozent der Wahlberechtigten dafür stimmen. Nach Auskunft von Günther de las Heras, Vorsitzender des Vereins Fluglärm-Abwehr-Gegner, soll die Frage des Bürgerentscheides wie folgt lauten: "Sind Sie gegen den Verkauf der GmbH-Anteile der Gemeinde Egelsbach an der Hessischen-Flugplatz-Gesellschaft?"

Bürgermeister Moritz sagt, dass mindestens 736 Egelsbacher für ein Bürgerbegehren votieren müssten, um einen Bürgerentscheid realisieren zu können. "Ich bezweifle nicht, dass die die nötigen Unterschriften zusammenkommen", sagte Moritz.

Günther de las Heras hofft, dass die Ankündigung des Bürgerbegehrens den Investor beeindruckt. Die Gegner des Verkaufs glauben ferner, die ohne den Einstieg von Netjets drohende Insolvenz des Flugplatzes habe den Vorteil, dass mit einem neuen Interessenten die Entwicklung des Airportes "aus einer starken und unbelasteten Verhandlungsposition heraus neu organisiert werden kann". Der Bürgermeister hingegen sieht bei einer Insolvenz das von der Gemeinde investierte Geld in Höhe von 413 000 Euro vernichtet.

Moritz befürwortet den Verkauf, unter anderem weil die Firma Netjets im Vertrag zugesichert habe, ihren Sitz von München mit 35 Arbeitskräften nach Egelsbach zu verlagern und dort künftig auch die Jets warten zu lassen. Das bringe auch der Firma Röder mehr Aufträge, so Moritz. Auf den Lärm angesprochen, sagt der Bürgermeister, dass im Vertrag ein Nachtflugverbot zwischen von 21 bis 7 Uhr festgehalten sei.

Die Grünen im Kreistag wollen die Startfreigabe des Verkaufes an Netjets indes mit einem Dringlichkeitsantrag verhindern, unter anderem weil der Kaufvertrag finanzielle Risiken für die Verkäufer beinhalte.

[document info]
Copyright © FR-online.de 2009
Dokument erstellt am 28.01.2009 um 17:00:02 Uhr
Letzte Änderung am 28.01.2009 um 17:18:59 Uhr
Erscheinungsdatum 28.01.2009

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/hessen/?em_cnt=1666869&em_loc=1234